



Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus

der Christian-Wolfrum-Grundschule Hof

Stand: 1. September 2023



Leitgedanke

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, integrative Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus zur bestmöglichen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Sicherung von Lernerfolgen.

Vielfältige Angebote der Elternbeteiligung und des Informationsaustausches bieten die Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung.

Qualitätsbereich „Gemeinschaft“



Leitlinie

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wertgeschätzt, integriert und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Ziele

In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.

Maßnahmen

Eine Willkommenskultur pflegen

Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen herantreten. Persönlicher Austausch wird auch schon vor Schuleintritt ermöglicht.

An der Schule gibt es für die Schulanfänger/innen das „Schulspiel“. Währenddessen werden die wartenden Eltern mit Kaffee und Kuchen (vorbereitet durch andere Eltern) bewirtet. Alle neuen Schüler/innen erhalten ein Willkommensheft, in dem alle wichtigen Informationen zur Schule enthalten sind. Außerdem bekommen die Kinder eine Geschenktüte mit Beschäftigungsmöglichkeiten und vorbereitenden Spielen für den Schulanfang sowie einen Schmunzelstein mit einem Mutmach-Spruch.

Ein Elternabend für die Eltern der künftigen Schulanfänger/innen zur Schulfähigkeit wird jährlich im Januar abgehalten, ein weiterer im Juli mit Informationen zum sicheren Schulweg, zu den wichtigsten Konzeptbausteinen der Schule, zum benötigten Schulmaterial, zum organisatorischen Ablauf der ersten Schultage sowie zur Offenen Ganztageschule.

Im Rahmen des Elternabends im Juli eines jeden Jahres wird ein „Wir freuen uns auf dich“-Brief postalisch an alle zukünftigen Erstklässler/innen verschickt, der die Vorfreude auf die Schule größer macht.

Wertschätzung zeigen

Besonderes elterliches Engagement wird in Elternrundbriefen, im Jahresbericht oder in der Presse positiv hervorgehoben. Elterninitiativen werden von Seiten der Schulleitung tatkräftig unterstützt.

Einander entgegen kommen

Bei der Termin- und Jahresplanung werden die Bedürfnisse und die zeitlichen Möglichkeiten der Eltern berücksichtigt. Die Lehrkräfte bieten individuelle Sprechzeiten an und es gibt die Möglichkeit, auch außerhalb der Unterrichtszeiten in Kontakt zu treten. Eine Rücksprache mit der Schulleitung ist jederzeit möglich.

Respektvoll handeln

Höflichkeit ist ein anerkanntes Grundprinzip der Schule. Gemeinsame Werte werden an Elternabenden besprochen und der Regelkatalog der Schulgemeinschaft wird aktuell gehalten und für die Eltern transparent gemacht. Die unterschiedlichen Lebenssituationen sowie kulturellen Hintergründe der Elternschaft werden beachtet und berücksichtigt.

Kontakte pflegen

Feste, Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Eltern organisiert werden (z. B. Vorlesestunden, Schulfest, Lauf dich fit, Elternforum, „Bunt schmeckts besser“, ...) fördern das Miteinander und sorgen für einen kontinuierlichen Austausch. Die Schulleitung nimmt regelmäßig an Elternbeiratssitzungen teil. Die Lehrkräfte sind offen für Spontangespräche nach dem Unterricht. Die durch die Schulleitung an die Elternschaft versendeten „Monatsbriefe“ informieren über das Schulleben und wichtige Termine.

Zusammengehörigkeit stärken

Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen in Elternrundbriefen, Einladungen zu Veranstaltungen (z. B. Elternabenden) und gemeinsame Aktionen, Feste oder Feiern sowie den Jahresbericht wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.

Die Schule hat das Schulmaskottchen „Suri“ (Erdmännchen), welches als Kuscheltier in allen Klassen präsent ist und den Alltag der Kinder begleitet. Zudem hat sie ein eigenes Schullied, welches bei Festen und besonderen Anlässen gesungen wird. Darüber hinaus gibt es Sport-Trikots mit Schullogo-Aufdruck.

Für Aufenthaltsqualität sorgen

Eine ansprechende Gestaltung der Eingangsbereiche und des Schulhauses (zum Beispiel jahreszeitlich passend oder durch Schülerarbeiten) sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Übersichtstafeln (über Lehrkräfte, Räume und Klassen) helfen bei der Orientierung und es gibt Sitzmöglichkeiten (Sitzbänke) bei längeren Wartezeiten.

Erfolgsindikatoren

Eltern besuchen regelmäßig Veranstaltungen und entschuldigen sich im Falle einer Nicht-Teilnahme. Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen wie Projekttagen oder Festen bei. Sie teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten. Eltern und Kinder zeigen oder äußern ihr Wohlbefinden in der Schule.

Qualitätsbereich „Kommunikation“



Leitlinie

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander in achtsamer und wertschätzender Weise über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

Ziele

Schule, Eltern und Elternvertreter/innen pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch. Genutzt werden vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information. Der Umgang ist offen und transparent. Die Schule ist über die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Maßnahmen

Gelegenheiten für Gespräche anbieten

Es gibt geregelte Sprechstunden. Auch individuell abgestimmte Termine für Gespräche sind möglich. Die Schulleitung ist für Spontangespräche offen. Es finden Elternabende statt, z.B. zu Schuljahresbeginn oder zu bestimmten Themen. Zusätzlich werden Elternsprechtage abgehalten: im November für alle, im Frühjahr für die vierten Klassen.

Erreichbarkeit des Schulpersonals sicherstellen

Die Schulleitung nimmt sich Zeit für Elterngespräche und ist auch am Nachmittag dafür erreichbar. Sie pflegt einen regelmäßigen E-Mail-Kontakt mit der Elternbeirats-Vorsitzenden. Alle Stammllehrkräfte haben eine Dienst-Emailadresse, die den Eltern mitgeteilt wird. Alle Lehrkräfte sind über E-Mail oder Telefon zu akzeptablen Zeiten für die Eltern erreichbar. Die Lehrkräfte sind verantwortlich für die verlässliche Beantwortung von E-Mails. Der Anrufbeantworter des Sekretariats wird in kurzen Abständen gehört und bearbeitet.

Das Umfeld einbeziehen

Die Schule pflegt ein umfassendes und vielseitiges Netzwerk zu außerschulischen Partnern und bezieht regelmäßig externe Expert/innen zur Förderung der Schüler/innen mit ein.

Zielstrebig informieren

Wichtige Informationen werden über Elternbriefe, übersetzt in verschiedene Sprachen, an alle Eltern verteilt (z. B. über das Kommunikationssystem „EduPage“).

Die Homepage der Schule bietet aktuell und übersichtlich vielfältige Informationen zum Schulprofil und zum Schulleben an.

Aktuelle Informationen, Termine und kulturelle Angebote sind im Eingangsbereich der Grundschule sichtbar aufgehängt.

Es gibt Informationsveranstaltungen zur Vorstellung der einzelnen Schularten (Jgst. 4) und zum bayerischen Schulsystem (Jgst. 3).

In Lernentwicklungsgesprächen sowie Zeugnissen werden die Eltern über die Fortschritte und Leistungen ihrer Kinder informiert. Es werden dabei verstärkt positive Rückmeldungen gegeben.

Das Hausaufgabenheft wird für kurze Mitteilungen genutzt.

Im Jahresbericht der Schule bekommt man einen Einblick in das Schulleben des jeweils vergangenen Schuljahres.

Erfolgsindikatoren

Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, welche Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, zuverlässig mit. Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten und erkennen das pädagogische Personal der Schule als kompetente Ansprechpartner an. Umgekehrt suchen auch Lehrkräfte das Gespräch mit den Eltern.

Elterngespräche verlaufen angenehm und führen zu positiven Ergebnissen. Die Sprechstunden der Lehrkräfte werden von den Eltern regelmäßig besucht. Eltern tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei. Es treten kaum Irritationen oder (versteckte) Konflikte auf.

Lehrkräfte und Eltern nutzen systematisch das schuleigene Hausaufgabenheft zur gegenseitigen Information.

Qualitätsbereich „Kooperation“



Leitlinie

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam und kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

Ziele

Eine Erziehungspartnerschaft im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist vorhanden. Die Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder und werden diesbezüglich von der Schule beraten. Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an. Auf vielfältige Art und Weise beteiligen sie sich am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein. Die Lehrkräfte sind aufgeschlossen für die persönliche Situation der Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden. Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in der Stadt und Region vernetzt.

Maßnahmen

Gemeinsam Ziele vereinbaren

Bei Bedarf werden individuelle Erziehungsverträge geschlossen und Arbeitserleichterungen (z. B. eine angepasste Hausaufgabenmenge) gewährt. Lernentwicklungsgespräche werden zum Schließen gemeinsamer Zielvereinbarungen genutzt.

Elternkooperation fördern

Die Elternkooperation wird durch Möglichkeiten des Sich-Kennenlernens an Elternabenden oder dem Elternforum gefördert. Zur Vernetzung der Eltern haben die Elternvertreter/innen ein eigenes Emailpostfach eingerichtet.

Impulse für zu Hause geben

Durch Einzelgespräche über sinnvolle Lernstrategien und Erziehungsmaßnahmen, die Beratung bei individuellen Schwierigkeiten bezüglich der Hausaufgaben oder themenspezifische Elternabende (z.B. zur Mediennutzung, zum Lernen lernen) werden regelmäßig Impulse für Zuhause gegeben.

Sich im Umfeld vernetzen

Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Jugendamt, den sonderpädagogischen Förderzentren, den Kindergärten und Horten, den weiterführenden Schulen sowie zahlreichen weiteren Kooperationspartnern ermöglicht eine passgenaue Beratung.

Helfende Hände einbeziehen

Elterliche Kompetenzen werden wahrgenommen, geschätzt und genutzt. Eltern werden als Expert/innen (z. B. Bienenprojekt, Bienenweide, Musiker, ...) einbezogen. Elternvertreter/innen und Eltern leisten wertvolle Beiträge (z. B. Organisation der Nikolaus-Geschenke, Hilfe beim Wintersporttag, Unterstützung beim Schulfest, Sportfest oder anderen Aktionen, Basteln von Fensterdekoration oder Materialien für die Lernwerkstätten).

Erfolgsindikatoren

Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben oder im Elternbeirat. Informationsangebote werden angenommen.

Qualitätsbereich „Mitsprache“



Leitlinie

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Ziele

Die Schule informiert die Eltern über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen. Elternvertreter/innen und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.

Maßnahmen

Zur Gestaltung ermutigen

Die Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, mitzuwirken. Die Elternvertreter/innen stehen im regelmäßigen Austausch und bringen ihre Möglichkeiten und Kompetenzen ein. Auf der Homepage werden den Eltern durch Verweise auf entsprechende Infoportale ihre Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht.

Elternvertreter/innen unterstützen

Die Schulleitung, die Lehrkräfte sowie alle weiteren Mitarbeiter/innen der Schule unterstützen die Projekte, die die Eltern planen und durchführen (Organisation, Material, Aufsicht).

Austausch pflegen

Die Elternvertreter/innen pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie.

Erfolgsindikatoren

Die Eltern nehmen regelmäßige an Gesprächsrunden wie dem Elternforum teil, damit ein Austausch möglich wird.

Qualitätssicherung

Beobachtung

Die Mitarbeiter/innen der Schule werden angehalten, Wünsche, Anregungen und Kritik der Eltern offen entgegenzunehmen und in die Diskussion zur weiteren Schulentwicklung einzubringen.

Beteiligung der Schulgemeinschaft

Im Hinblick auf das Thema „Elternarbeit“ wird versucht, die gesamte Schulgemeinschaft einzubinden:

In Konferenzen, Elternbeiratssitzungen und dem Elternforum werden Ideen, Anregungen oder Wünsche für die Schule gesammelt. Anschließend erfolgt die schriftliche Fixierung der verfolgten Ziele.

Über Jahre hinweg gesammelt ergibt das ein Konzept zur Elternarbeit, welches den „neuen“ Mitgliedern in der Schulfamilie nähergebracht wird, das immer wieder aktualisiert, ergänzt und angepasst wird.